



## Das Wichtigste in Kürze zu Drohungen oder Gewalt

In diesen Unterlagen wird gezeigt, wie mit Gewaltsituationen z.B. innerhalb der Gemeinde (-verwaltung) umgegangen werden kann. Wichtig ist, allen Beteiligten resp. Betroffenen genügend Zeit für die Nachbearbeitung zu geben.

Die folgenden Anleitungen sind in verkürzter Form auch in der Ereignisbewältigung im KRISENKOMPASS® abgebildet:

- Gegen Mitarbeitende
- Gegen Lehrperson



Ereignisbewältigung



## Direktes reagieren auf Drohungen

- Gespräch suchen und mit Vornamen oder Namen ansprechen
- Ruhige Stimme: "*N. Ich habe Deine / Ihre Drohung gehört*"
- Nicht selbst drohen, sondern: "*N. Wir finden eine Lösung*"
- Blickkontakt
- Ruhige Bewegungen
- Offene Hände zeigen
- Sich nicht provozieren lassen
- Keine Muskelanspannungen zulassen
- Nicht nach aussen zeigen, dass ein Angriff befürchtet wird
- Körperkontakt vermeiden
- Nicht zu nahe auf die drohende Person zugehen
- Optimal ist eine Körperdistanz von einer Armlänge und eine Position seitlich neben dem Bedroher
- Keine Handgreiflichkeiten!



### Wichtig

- Selbstschutz vor Fremdschutz, also keine heldenhaften Aktionen



### Ziel

- Deeskalation, verstehen, was das Motiv dieser Drohung sein könnte

## Gewaltsituationen entgegentreten

### Wenn Sie der Typ sind, um dazwischen zu treten:

> Erstes Ziel ist die Trennung Täter / Opfer

- Entschiedenes Auftreten / Haltung annehmen
- Beteiligte mit Namen nennen / sich selbst nennen
- Alle Zuschauende wegweisen: „*Sofort alle raus hier!*“
- Einzelne mit Aufgaben beauftragen: „*Mitarbeiter xy, holen Sie den Hausdienst*“
- Blickkontakt zum Aggressiveren / Blick halten
- Kurze, klare Sätze > lautes „*Stopp*“ „*Auseinander*“
- Den einen der Beiden von hinten an der Hüfte halten und dabei sich um die eigene Achse drehen, damit diesen weg schwingen
- Gewaltarm, Täter so wenig wie möglich schädigen
- Sonst ruhig, beherrscht
- Keine Beleidigungen
- Hilfe abwarten, neu beurteilen

### Wenn Sie nicht der Typ sind, um dazwischen zu treten:

- Entschiedenes Auftreten / Haltung annehmen
- Beteiligte mit Namen nennen / sich selbst nennen
- Alle Zuschauende wegweisen „*Sofort alle raus hier!*“
- Einzelne mit Aufgaben beauftragen: „*Mitarbeiter xy, holen Sie den Hausdienst*“
- Blickkontakt zum Aggressiveren / Blick halten
- Kurze, klare Sätze > lautes „*Stopp*“ „*Auseinander*“
- Möglichst nicht berühren
- Sonst ruhig, beherrscht
- Keine Beleidigungen
- Hilfe abwarten, neu beurteilen



Sich auf befürchtete  
Bedrohung  
vorbereiten



## Konkret

Innere Vorbereitung auf eine befürchtete Bedrohungssituation / auf ein heikles Gespräch

- Überlegen: Welches Szenario ergibt welche Eskalationsmöglichkeit?
- Welche aktive Handlungsplanung ist im Voraus möglich?
- Wo könnte wie / durch wen Hilfe geholt werden?
- Wie rasch wäre diese Hilfe vor Ort?

Vorher sich verinnerlichen:

- Drohungen nie akzeptieren
- Hitzige Diskussionen vermeiden, um eine Eskalation der Gewalt zu verhindern
- Das Zurückweisen von Drohungen kann auch verspätet aus einer gesicherten Position vorgenommen werden

Wenn immer möglich sollte Ruhe bewahrt werden:

- Möglichst keine hektischen Bewegungen
- Keine reflexartigen Reaktionen zeigen
- Keine Abwehrbewegungen vornehmen
- Ruhig stehen oder sitzen bleiben



Ziel > Es geht darum, nicht die Opferrolle zu übernehmen

- Nicht unterwürfig werden
- Möglichst keine Angst zeigen
- Eigene Prioritäten setzen und klar und deutlich sagen, was man will

Wenn die Situation  
bedrohlich wird

Ebenso geht es darum, im Kontakt mit dem direkten Bedroher zu bleiben (ausser es geht um Lebensgefahr > Flucht):

- Blickkontakt herstellen
- Kommunikation aufrechterhalten
- Den Bedroher direkt ansprechen
- Wenn Name bekannt, diesen immer wieder verwenden
- Brust und Augen der drohenden Person beobachten (heftige Bewegungen der Brust kündigen meist aggressive Reaktionen an)
- Aussagen der drohenden Person wiederholen, spiegeln
- Dabei aber leichte Abschwächungen durch Verwendung entschärfter Adjektive und Verben vornehmen

Es geht um ein Reden und Zuhören:

- Ruhig und entspannt sprechen
- Bewusst auf das eigene Atmen achten
- Pausen einlegen,
- Nicht hektisch werden
- Zuhören, nachfragen, wiederholen
- Auch in kritischen Situationen geduldig weitersprechen



## Wichtig

- Keine Drohungen oder Beleidigungen, keine Versprechen



## Achtung

- Den Bedroher nicht in die Enge treiben
- Dem Bedroher soll immer ein Fluchtweg offen sein
- Darum nicht vor der Türe stehen
- Fliehende Personen nicht verfolgen, aber beobachten, was sie tun, wohin sie gehen
- Angreifenden Personen nicht den Rücken zudrehen, nicht weglaufen!

## Aktiv Hilfe herbeiholen:

- Zuschauer helfen meistens nicht von sich aus, sondern sie schauen zu
- Weil niemand eingreift, besteht die Gefahr, dass sich die Gruppenmeinung bildet, man könne auch gar nichts tun
- Deswegen einzelne Personen direkt ansprechen und ihnen einen Auftrag zusprechen.  
Zum Beispiel: «*Hey Sie mit der roten Jacke, bitte rufen Sie jetzt sofort die Polizei an.*»

## Nachbearbeitung eines Vorfalls



## Wichtig

- Bei schweren Gewaltvorfällen in der Gemeinde sollten zwar umgehend Sofortmassnahmen mit der Zielsetzung «Wir dulden keine Gewalt.» umgesetzt werden. Dabei ist ( bei Lernenden) der enge Kontakt mit der Familie der Täterschaft zu suchen und die weiteren Massnahmen sollten zusammen mit diesen geplant und umgesetzt werden



## Beachten

- Ausschlüsse sind bei gewaltgefährdeten Jugendlichen pädagogisch nicht sinnvoll und könnten ihr Gewaltpotenzial gegen die Gemeinde ansteigen lassen

## Nachher den Fall aufnehmen:

- Was haben wir übersehen, können wir ändern, besser machen
- Wie ist es uns dabei gegangen?
- Was braucht wer, damit es ihr / ihm wieder gut geht?
- Was bieten wir dem Täter an, damit er wieder zu sich kommt und bei sich bleiben kann?

## Strafrechtliches



Dies entspricht dem Art. 180 StGB Drohung **Wer jemanden durch schwere Drohung in Schrecken oder Angst versetzt, wird, auf Antrag, mit Gefängnis oder Busse bestraft.** Der Tatbestand der Drohung ist erfüllt, wenn der Täter dem Opfer einen schweren Nachteil in Aussicht stellt und dieses – damit die Tat (d.h. Drohung) vollendet ist – tatsächlich in Angst und Schrecken versetzt. Die Drohung braucht nicht ernst gemeint, sondern nur nach der Vorstellung des Täters wirksam zu sein oder vom Opfer ernst genommen zu werden.



## Beachten

- Die ist ein sogenanntes Antragsdelikt (die Tat wird nur verfolgt, wenn das Opfer die Bestrafung der Täterschaft ausdrücklich beantragt.)

Bedrohungen gegen Mitarbeitende können sich

- Durch sprachliche Angriffe
- Durch drohende Gesten
- Durch schriftliche oder elektronische Ankündigungen oder Beschimpfungen äussern

Wenn derartigen Drohungen nicht sofort und in aller Deutlichkeit entgegengetreten wird, so ist mit einem Ansteigen der Bedrohungen zu rechnen. Meist ist es eine bestimmte Person oder Funktion, gegen die sich die Drohungen richten. Diese wird aber als Repräsentantin des Systems angegriffen und sollte deswegen auch von allen Kollegen und der Behörde – unabhängig vom Sachverhalt – sofortigen Schutz unter dem Motto: «**Wir akzeptieren keine Bedrohungen!**» erhalten. Wenn Drohungen öffentlich ausgestossen werden, was mehrheitlich der Fall ist, sollten auch die von der Gemeinde ergriffenen Gegenmassnahmen öffentlich gemacht werden.



Wichtig

- Die Gewalt gegen ein Vorgesetzten bedingt ein noch höheres Gewaltpotential als Gewalt gegen Kollegen oder gegenüber Jüngeren.
- Das bedeutet: Wenn es zu so einem Ereignis kommt, ist die dafür nötige (Gruppen-)atmosphäre bereits derart kontaminiert und damit ein Zeichen für bald mögliche Kurskorrektur, so dass ein rasches, von Fachpersonen begleitetes Verfahren notwendig ist!



Autor:  
Christian Randegger

**Ereignisbewältigung****Modul BEDROHUNG / GEWALT**

- Androhung von Gewalt
- Amokdrohung
- Amok
- Attentat / Terroranschlag
- Bedrohung am Telefon
- ... per Brief / Paket
- Bombendrohung
- Diebstahl von Fahrzeug
- ... Geldbörse / Handtasche
- ... Handy
- Direkte verbale Nötigung / Erpressung
- Einbruch
- Gewalttat gegen Mitarbeiter
- Geiselnahme
- Häusliche Gewalt bei Kindern / Jugendlichen
- Sexuelle Grenzverletzung durch Kinder / Jugendliche
- Umgang mit geflüchteten Kindern / Jugendlichen
- Überfall / Raub
- Verdacht auf häusliche Gewalt bei Mitarbeitenden
- Verdacht auf Stalking
- Vermisst / entführt?
- Digitale Bedrohung
  - Cyberangriff
  - Cybercrime
  - Datenverlust
  - Umgang mit Passwörtern
  - Umgang mit PIN-Code
  - Umgang mit Online-Zahlungen
  - Umgang mit Social-Media
  - Gewaltdarstellung / Pornografie auf Handy's
  - Drohung über elektronische Medien
  - Erpressung mit falschem Online Dating Profil
  - Erpressung mit peinlichen Fotos oder Dateien

**Modul BRAND, EVAKUATION, GAS, HOCHWASSER**

- Verhalten bei einem Brand (-alarm)
- Evakuierung
  - Geordnete Evakuierung - unklar, ob es überhaupt brennt
  - Notfall: «Evakuierung» jetzt durchführen (Brand oder Amok)
- Gasalarm
- Hochwasser Vorsorge / Intervention / Aufräumen

**Modul UNFALL**

- Personenunfall / Betriebsunfall
- Verkehrsunfall
- Verkehrsunfall mit Tieren
- Verkehrsunfall / Notfall im Ausland
- Unfall-/ Schadenmeldung

**Ereignisbewältigung****Modul TODESFALL**

- Art und Ort des Todes
- Todesanzeige
- Tod eines Angehörigen
- Tod im Unternehmen / im Ausland
- Todesfall-/ Unfallmeldung
- Todesursache / Suizid
- Suizid
- Wen bei Todesfall benachrichtigen?

**Modul PSYCHISCHE PROBLEME**

- Verdacht auf...
  - ... psychische Probleme und Umgang damit
  - ... depressive Störung
  - ... Essstörungen
  - ... Diebstahl
  - ... Mobbing und andere Belästigungen
  - ... Selbstverletzung
  - ...sexuelle Grenzverletzung
  - ... Sucht
- Burnout (-prävention)
- Drogenmissbrauch